

Protokoll der öffentlichen Gemeinderatsitzung vom 19. Januar 2010

Tagesordnung, öffentlicher Teil

1. Fragen der Einwohner
2. Stellungnahme der Gemeinde im Rahmen der Anhörung zum Planfeststellungsverfahren nach § 43 EnWG für das Vorhaben der EnBW Regional AG betreffend die Auflegung von 380-kV-Stromkreisen auf die Leitungsanlagen Kälbertshausen - Großgartach (Anlage 0323) und Hüffenhardt - Höpfingen (Anlage 7591) einschließlich der Leitungseinführungen in die Umspannwerke Hüffenhardt und Großgartach sowie den Teilrückbau der Leitungsanlagen Heidelberg-Neurott - Hüffenhardt (Anlage 5190) und Kälbertshausen - Großgartach (Anlage 0323)
3. Einbringung des Haushaltsplans 2010;
Vorberatung des Haushaltsplanentwurfs
4. Sanierung Rathaus Hüffenhardt; Entscheidung über den Austausch der Heizungsanlage
5. Bauvorhaben; Erteilung des Einvernehmens der Gemeinde gem. § 36 BauGB
 - 5.1. Egner-Walter, Michael und Karin, Lindenstr. 18, Kälbertshausen;
Neuaufbau des Daches mit Errichtung einer Dachgaube und Umnutzung im OG des Stallbaus,
FlstNr. 177, Gemarkung Kälbertshausen, Lindenstr. 18
6. Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse aus der Sitzung vom 15. Dezember 2009
7. Informationen, Anfragen, Verschiedenes
8. Fragen der Einwohner

Vor Eintritt in die Tagesordnung kann Bürgermeister Bruno Herberich Gemeinderat Wolfgang Müller für 20jährige ehrenamtliche Tätigkeit mit der silbernen Ehrennadel des Gemeindetags Baden-Württemberg auszeichnen. Er beglückwünscht den mittlerweile dienstältesten Gemeinderat, der seit 1989 in dieser Funktion tätig ist, und dankt ihm für sein Engagement. Als Anerkennung seitens der Gemeinde überreicht er ferner ein Weinpräsent.

zu Punkt 1

Von den anwesenden Zuhörern werden keine Fragen gestellt.

zu Punkt 2

Bürgermeister Herberich begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Herren Wahl und Eberhardt von der EnBW Regional AG Stuttgart und führt entsprechend der Sitzungsvorlage aus, daß das vorliegende Planfeststellungsverfahren auf Antrag der EnBW Regional AG nach § 34 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) vom Regierungspräsidium Stuttgart durchgeführt wird. Die Gemeinde wurde zur Stellungnahme bis 3. Februar 2010 aufgefordert.

Anlaß der Planung sind die Sicherstellung der lastdeckenden Energieversorgung im nördlichen und östlichen Baden-Württemberg sowie die steigenden Lastflüsse durch regenerative Energien. Daher erfolgt in einer ersten Ausbaustufe die Einbindung des Umspannwerks Hüffenhardt in das 380-kV-Netz durch Neubau einer 380-kV-Leitungsführung. Auf der bestehenden Trasse Hüffenhardt-Höpfingen (Anlage 7591) wird von Mast 2113A bis Mast 001 eine neue 380-kV-Leitung verlegt. Die Trasse Kälbertshausen-Großgartach (Anlage 0323) wird um den neuen 380 kV-Leitungsabschnitt zwischen Mast 001 und Mast 27A erweitert. Zugleich wird auf der bestehenden Trasse von Mast 27A bis Mast 68 eine neue 380-kV-Leitung verlegt. Ab Mast 68 wird die Trasse verlassen und ein neuer 380-kV-Leitungsabschnitt bis zum Umspannwerk Großgartach errichtet.

In einer zweiten Ausbaustufe soll eine zweite 380-kV-Leitung von Mast 001 der Anlage 7591 bis zum Umspannwerk Großgartach verlegt bzw. die bestehende 220-kV-Leitung der Trasse Kälbertshausen-Großgartach (Anlage 0323) in diesem Bereich auf 380-kV ertüchtigt werden.

Nach Realisierung der zweiten Ausbaustufe ist der ersatzlose Abbau der 220-kV-Leitung Heidelberg-Neurott-Hüffenhardt (Anlage 5190) zwischen dem Umspannwerk Heidelberg-Neurott und Mast 054A sowie der 380-kV-Leitung Kälbertshausen -Großgartach (Anlage 0323) von Mast 020 bis Mast 27A und von Mast 68 bis Mast 70 geplant. Bzgl. des Trassenverlaufs der Hochspannungsleitungen verweist er auf Anlage 1.

Im Anschluß stellen die Vertreter der EnBW das Vorhaben entsprechend Anlage 2 im Detail vor.

Im Zuge der zahlreichen Rückfragen, die mit Zustimmung des Gremiums auch von den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern gestellt werden, nehmen die Herren Wahl und Eberhardt Stellung zur Lärmentwicklung und Strahlungswirkung der Leitungen. Ferner sagen sie zu, Forderungen zur Reduzierung der Lärmentwicklung im Bereich des Umspannwerkes an die entsprechenden Stellen im Hause weiterzugeben.

Da die Gemeinde durch das Umspannwerk sowie extrem viele Masten und Hochspannungsleitungen übermäßig beeinträchtigt ist, sehen sowohl Bürgermeister als auch das Gremium die EnBW in der Pflicht, die besonderen Belastungen, auch über das gesetzlich vorgeschriebene Mindestmaß hinaus, durch Schutz- und Wiederherstellungsmaßnahmen auszugleichen bzw. bestmöglich zu mildern. Beeinträchtigungen stellen sich insbesondere im Hinblick auf schädliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sowie das Landschaftsbild dar.

Nach Abschluß der kritischen Diskussion, faßt das Gremium folgenden

Beschluß

Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens der EnBW Regional AG wird eine Stellungnahme mit folgendem Inhalt abgegeben:

1. Grundsätzlich würde es seitens der Gemeinde favorisiert, wenn die gesamte Leitungstrasse von den bebauten Ortsbereichen Hüffenhardt und Kälbertshausen weg verlegt wird.
2. Sofern eine Verlegung nicht realisierbar ist, sollten seitens der EnBW insbesondere in Ortsnähe alle technisch machbaren Maßnahmen zur Reduzierung der magnetischen Felder stromführender Teile sowie zur Lärminderung im Bereich der Leitungen, hier insbesondere der Übergänge (z.B. zwischen Leitungen und Aufhängungen), sowie im Bereich des Umspannwerkes getroffen werden.

Es werden über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus technisch machbare Lösungen zur höchstmöglichen Reduzierung der Beeinträchtigung der Anwohner gefordert.

3. Ferner werden zum Ausgleich der Eingriffe in Natur und Landschaft bestmögliche Maßnahmen gefordert.

- einstimmig -

zu Punkt 3

Bürgermeister Herberich begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Kämmerer Zipf und verweist auf den Entwurf des Haushaltsplans 2010 (Anlage 2).

Den Umfang stellt er folgendermaßen dar:

Haushaltsvolumen insgesamt	4.430.606 Euro
davon im Verwaltungshaushalt	3.938.409 Euro
im Vermögenshaushalt	492.197 Euro

Aufgrund des bevorstehenden Bürgermeister-Wechsels enthält der beigefügte Entwurf des Vermögenshaushalts nur die aus Sicht der Verwaltung notwendigen Maßnahmen. Der neue Bürgermeister soll die Möglichkeit haben, den Haushalt mit „seiner Handschrift“ auszustatten, daher ist der Beschluß des Haushaltsplans ausnahmsweise erst für die Sitzung im März oder April vorgesehen.

Allerdings ist aus seiner Sicht das Pflichtenheft der Gemeinde gefüllt, so der Vorsitzende weiter. Als wichtigste Aufgabe nennt er die Entscheidung über das weitere Vorgehen im Bereich „Bildung und Betreuung“. Eine erforderliche Investition in diesem Bereich sieht er als vordringlich. Auch die Realisierung weiterer Abschnitte zur Optimierung des Kanalsystems, als nächstes in der August-Hermann-Francke-Straße und der Ringstraße, stehen an. Damit einhergehend, sollten Maßnahmen zur Gestaltung des Wohnumfeldes in den entsprechenden Straßen bedacht werden. Ferner steht eine Entscheidung über die Einrichtung eines Dorfplatzes in Kälbertshausen an.

Bezüglich der finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, die Kämmerer Zipf im Anschluß detailliert erläutert (Anlage 4), hebt der Bürgermeister hervor, daß im Bereich der Gewerbesteuererinnahmen, die sich in den letzten Jahren erfreulich auf durchschnittlich 400.000 € entwickelt haben, glücklicherweise keine erheblichen Einbrüche zu verzeichnen sind. Allerdings schlägt aufgrund des überaus guten Steuerjahres 2008 die Systematik des Kommunalen Finanzausgleiches 2010 mit einem Ausfall von rd. 770.000 € zu Buche, was eine umgekehrte Zuführung vom Vermögens- zum Verwaltungshaushalt mit rd. 170.000 € bedingt.

In Anbetracht dessen und der gesamtwirtschaftlich weiterhin schwierigen Aussichten, ergänzt Kämmerer Zipf, daß die Allgemeine Rücklage wohl zum Ausgleich der Haushalte der Jahre 2011 - 2013 beansprucht und so auf den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbestand von 80.000 € reduziert werden muß. Da die Pro-Kopf-Verschuldung mit 475 € weit unter dem Landkreisdurchschnitt (900 €) liegt, bestehe trotz der finanziell insgesamt schlechten Lage Handlungsspielraum, der durch die hohen Vermögenswerte der Gemeinde, insbesondere zum Verkauf bereitstehende Bau- und Gewerbegrundstücke, verstärkt wird.

Vor diesem Hintergrund mahnt Bürgermeister Herberich auch für die kommenden Jahren eine umsichtige kommunale Finanzpolitik an. Abschließend gibt er die vom Ortschaftsrat im Rahmen der Anhörung zum Haushalt übermittelte Maßnahmenplanung (Anlage 5) zur Kenntnis. Derzeit werden verwaltungsintern die Kosten für die entsprechenden Projekte ermittelt. Ferner informiert er über einen Antrag von Rektorin Rünz zur Sanierung der Laufbahn am Sportplatz, die zur Erfüllung der lehrplanmäßigen Unterrichtseinheiten erforderlich ist. Die Maßnahme ist bereits im Verwaltungshaushalt 2009 finanziert, ein Mittelübertrag nach 2010 ist möglich.

Mit dem Dank an Herrn Zipf und das Rechnungsamt sowie an die Beschäftigten der Gemeinde schließt der Vorsitzende die Beratungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

zu Punkt 4

Entsprechend der Abstimmung im Gemeinderat wurden Alternativen zu bestehenden Elektroheizung im Rathaus überprüft. Es standen dabei sowohl Einzellösungen wie auch die Errichtung eines Nahwärmenetzes zur Diskussion. Bürgermeister Herberich muß jedoch mitteilen, daß die angedachten Alternativen noch nicht entscheidungsreif sind. Für eine Nahwärmeversorgung sollten die Anwohner rund ums Rathaus befragt werden, ob Interesse für einen Anschluß besteht. Auch sei technisch, wirtschaftlich und rechtlich zu prüfen, ob die vom Fachingenieur vorgeschlagenen Alternativen realisierbar sind. Da ein späterer Anschluß an ein Nahwärmenetz ggf. von der Westseite des Gebäudes ohne Eingriff in jetzt sanierte Bereiche möglich ist und auch der Einbau einer Luft-Wärmepumpe jederzeit durch nachträgliche Leitungsverlegung über den stillgelegten Kamin erfolgen kann, schlägt der Bürgermeister vor, die Heizzentrale im Rathaus zunächst nicht auszutauschen. Ziel sollte eine Entscheidung für ein Nahwärmenetz oder eine Einzellösung in den nächsten 3-4 Jahren sein.

Die vom Vorsitzenden vorgeschlagene Überprüfung durch das Fachbüro Willhaug, ob bestehende Heizleitungen und Heizkörper ausgetauscht werden müssen, wird vom Gremium befürwortet.

Für den Fall, daß ein Austausch erforderlich ist, wird die Verwaltung zur Vorbereitung der Ausschreibung ermächtigt.

Bzgl. der Sandsteinsanierungsarbeiten im Außenbereich teilt der Vorsitzende mit, daß die Angebotseinholung derzeit läuft. Dem Ansatz in der Kostenberechnung von 3.200 € steht eine Angebotssumme von 6.800 € entgegen. Begründet ist die Überschreitung darin, daß die Arbeiten im Bestand zum Zeitpunkt der Kostenberechnung nicht abschließend beurteilt werden konnten.

Um nach Wetterbesserung kurzfristig mit den Arbeiten beginnen zu können, faßt das Gremium folgenden

Beschluß

Der Gemeinderat ermächtigt die Verwaltung zur Vergabe der Sandsteinsanierungsarbeiten im Außenbereich an den günstigsten Bieter.

- einstimmig -

zu Punkt 5

Frau Philipp erläutert, daß die Bauherren den Neuaufbau des Daches auf dem bestehenden Holzgelege mit einer Erhöhung um rd. 1 m sowie den Einbau einer Dachgaube planen. Ferner ist eine Umnutzung im OG zum Hobbyraum vorgesehen.

Der Ortschaftsrat hat sich positiv zum Vorhaben geäußert teilt Ortsvorsteher Geörg mit.

Da das Vorhaben städtebaulich vertretbar ist, schlägt Frau Philipp vor, das Einvernehmen der Gemeinde gemäß § 34 BauGB zu erteilen.

Beschluß

Gemeinderat erteilt das Einvernehmen der Gemeinde zum o.g. Bauantrag.

- einstimmig -

zu Punkt 6

Bürgermeister Herberich gibt bekannt, daß in der nichtöffentlichen Sitzung am 15. Dezember 2009 über die Vermietung einer Wohnung in der Keltergasse 14 entschieden worden war.

zu Punkt 7

Das Gremium spricht sich in Zusammenhang mit dem 2. Wahlgang zur Bürgermeisterwahl gegen eine nochmalige öffentliche Kandidatenvorstellung aus.

Der Vorschlag des Vorsitzenden, das Wahlergebnis in der Mehrzweckhalle bekanntzugeben und eine Bewirtung durch die Freiwillige Feuerwehr vorzusehen, wird befürwortet.

Bürgermeister Herberich informiert über den Abbau eines Dachständers für die Straßenbeleuchtung auf dem Anwesen August-H.-Francke-Str. 5 durch die EnBW. Bei der Gemeinde schlägt der Ersatz durch eine Kandelaberleuchte mit 1.071 € zu Buche.

Aus dem Gremium kommen keine Anfragen an den Bürgermeister.

zu Punkt 8

Auch die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer haben keine Fragen an den Vorsitzenden.